

... Wandel als Prinzip

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber der gesellschaftliche Fokus auf das Jungsein und die Jugendlichkeit hat mich immer recht unberührt gelassen. Fakt ist, in Deutschland wird es zukünftig mehr ältere als jüngere Menschen geben. Die mit dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen sind allseits bekannt. Ich bin überzeugt, dass Jüngere und Ältere viel voneinander lernen können – der konstruktive Generationendialog ist keine Einbahnstraße. Umso mehr habe ich mich gefreut, von der Vertretung der freiwilligen Mitglieder (VfM) für den diesjährigen Nachwuchsabend angefragt zu werden. Bereits bei der Hochschulkonferenz der AKH Ende Februar hatte ich mit einer der Vertreterinnen der VfM für die Vorbereitung einer gemeinsamen Workshop-Moderation zusammengearbeitet.

Von meinem Werdegang und meinen Erfahrungen sollte ich den Nachwuchskräften berichten und dieser Bitte bin ich gern nachgekommen. Jede Generation hat ihre eigenen Herausforderungen zu meistern. Trotzdem hoffe ich, dass ich den rund 20 freiwilligen Mitgliedern sowie Studierenden etwas Mut und Zuversicht mitgeben konnte.

Anfang der 1990er Jahre etablierten einige Kollegen und ich einen gemeinsamen Arbeitsraum in Darmstadt. Das Ganze war alles andere als glamourös, aber es war der Start unseres Architekturbüros. Der erste Auftrag wurde uns per Fax zugesagt, ein Empfangsgerät mussten wir dann allerdings erst kaufen. Meine Erfahrung ist, man muss Dinge anstoßen, um Neues zu erleben. Die Verantwortung, dies zu tun, liegt bei einem selbst. Gelegenheiten klopfen selten einfach so an die Tür. Für mich erwies sich eine gewisse Offenheit, Themen anzugehen – auch wenn man erstmal denkt, es hat keinen Zweck – als gute Strategie, um Gelegenheiten zu schaffen.

Es geht mir nicht darum, die vergangenen Jahrzehnte zu romantisieren. Wir mussten

als junges Team in einer Stadt wie Darmstadt mit vielen etablierten Büros konkurrieren. Um Aufträge mussten wir kämpfen. Was damals wie heute für uns gut funktioniert hat war, an Wettbewerben teilzunehmen. Ein Vorteil war sicherlich, dass man seinerzeit nicht bereits etliche Referenzen für das zu planende Projekt vorweisen musste. Für den Nachwuchs heute ist dies leider schwieriger geworden.

Bestärken wollte ich die jungen Teilnehmenden des Nachwuchsabends auch, auf Teams zu setzen. Der Teamgedanke war für die Entwicklung unseres Büros entscheidend. Jeder hat seine Stärken eingebracht und gemeinsam waren (und sind) wir mehr als die Summe der Einzelteile. In schwierigen Zeiten konnten wir Stress und Belastungen als Team besser abfangen und bewältigen. Zu einem Team werden Menschen allerdings nicht, weil es jemand so bestimmt. Wir investierten Zeit und Engagement, um das fachliche und menschliche Miteinander zu stärken. Je größer ein Büro oder ein Team wird, desto schwieriger wird dieser Prozess, aber er ist definitiv möglich und vor allem lohnt er sich!

Heute ist unser Büro erfolgreich aufgestellt. In einer breiten Bürolandschaft haben wir unseren Platz gefunden. Doch der Weg bis zu diesem Punkt verlief nicht linear. Wir mussten durchaus mit Rückschritten umgehen. Als wir beispielsweise einen deutlichen Sprung in der Anzahl der Mitarbeitenden machten und größere Büroräume bezogen, standen wir unversehens ohne Aufträge dar, nachdem zwei Projekte abgesagt wurden. Das war eine harte Zeit. Sie hat uns geprägt. Und wir haben daraus gelernt, haben die Stetigkeit des Wandels für uns angenommen und letztlich eine Stärke daraus entwickelt.

Mittlerweile haben meine Büropartner und ich den Generationenwechsel eingeleitet. Unser Büro haben wir zu einer GmbH umgewandelt, sind Teil eines Büronetzwerks ge-



Foto: Kirsten Bucher

worden und das bisherige Inhaber- und Führungsteam stellt nun die Geschäftsführung des Büros. Mit unserem Büro Teil eines Verbunds zu werden, hat sich als die für uns richtige Entscheidung erwiesen. Im Grunde greifen wir damit unseren starken Fokus auf den Teamgedanken wieder auf. Netzwerke, gut eingesetzt, bieten die Chance, stürmischen Zeiten gestärkt zu begegnen und erweitern ebenso die Möglichkeiten in ruhigeren Zeiten. Auch die Kammer, in der ich mich seit über zwanzig Jahren ehrenamtlich engagiere, ist solch ein Netzwerk. Sie wacht nicht nur über die Erfüllung der sogenannten Berufspflichten, sie bietet vor allem Gelegenheiten zum Austausch und Diskutieren und ist für uns Planende nah dran an der Politik.

Mal wieder stehen wir als Gesellschaft und Berufsstand vor großen Aufgaben. Die „Jungen“ werden ihren Weg gehen. Solange wir uns generationenübergreifend den Themen stellen, einander zuhören und respektieren, dass Jüngere und Ältere wertvolle Perspektiven einbringen, können wir auch als Gesellschaft und Berufsstand mehr sein als die Summe der Einzelteile.

Ihr
Jörg Krämer
Mitglied des Vorstands der AKH

Nachwuchskräfte treffen sich im Haus der Architekten

Auch in diesem Jahr lud die Vertretung der freiwilligen Mitglieder (VfM) zu einem Nachwuchsabend in die Kammer ein. Ende Au-

gust kamen rund 20 Nachwuchskräfte im Haus der Architekten in Wiesbaden zusammen, darunter freiwillige Mitglieder der AKH

und Studierende. Architekturinhalte, gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen standen im Fokus der Veranstaltung. □



v. l. n. r.: Florian Dreher (AKH-Referent für Baukultur), Anika Kieling (Mitglied der VfM), Melanie Breuer (Sprecherin der VfM), Jörg Krämer (AKH-Vorstandsmitglied)



Freiwillige Mitglieder der AKH und Studierende an Architekturhochschulen nahmen am Nachwuchsabend teil.



Jörg Krämer berichtete von seinem Werdegang und seinen Erfahrungen beim Aufbau eines Architekturbüros.



Ausgestattet mit Sitzkissen und gekühlten Getränken lag der Fokus der Teilnehmenden ganz auf dem fesselnden Vortrag von Jörg Krämer.



Den zweiten Teil des Nachwuchsabends nutzten die Teilnehmenden zum intensiven persönlichen Austausch.

Weitere Informationen zur freiwilligen Mitgliedschaft der AKH:

☑ www.akh.de/mitgliedschaft/mitglied-werden/freiwillige-mitgliedschaft-fuer-absolventen

☑ www.akh.de/mitgliedschaft/freiwilliges-absolventen-mitglied-sein

Die Geschäftsstelle und die Vertretung der freiwilligen Mitglieder sind über folgende E-Mail-Adresse erreichbar: nachwuchs@akh.de

Hessischer Architektentag 2024

Gemeinschaftlich Bauen – Dritte Orte für Stadt und Land

Die Konferenz fragt nach integrierten Lösungsansätzen, die zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der „gerechten Stadt“ und einer gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge beitragen. Gemeinsam mit internationalen Expert*innen werden Konzepte für sogenannte „Dritte Orte“ als offener, hybrider Raum der Begegnung, Integration und Teilhabe für Stadt, Agglomeration bis zurbaner Landschaft diskutiert.

PROGRAMM

Einführung

Grußwort

Kaweh Mansoori, Staatsminister, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, Wiesbaden (angefragt)
Im Gespräch I

Gerhard Greiner, Präsident Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Moderation:

Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor, A. M. Architekturmuseum, Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis, Technische Universität München

Forum 1: Vorträge „Soziale Infrastrukturen gestalten“

Zusammenhalt braucht Räume und neue, identitätsstiftende Orte in Zeiten voranschreitender (sozialer) Segregation. Können Schwellenräume, common spaces oder Orte

des Gemeinschaftens als Modelle einer zeitgemäßen res publica oder als Ausdruck einer pluralisierten Gesellschaft verstanden werden? Wodurch zeichnen sich soziale und resiliente Infrastrukturen beziehungsweise Dritte Orte aus?

▣ **Thomas Kraubitz**, Architekt, Stadt- und Regionalplaner, Partner, Büro Happold GmbH, Berlin

▣ **Astrid Smitham**, Architektin ETH SIA RIBA ARB, Büropartnerin, APPARATA architects, London

▣ **Peter Zoderer**, Architekt, Büropartner, feld72 Architekten ZT GmbH, Wien

▣ **Frédéric Chartier**, Architekt, Büropartner, ChartierDalix architecture & landscape, Paris
Anschließend Diskussion mit den Referierenden

Forum 2: Podiumsdiskussion „(R)Urbane Spielräume“

Die gerechte Stadt baut auf partizipative Mitgestaltung und auf zivilgesellschaftliches Engagement. Neue Entwicklungen und Tendenzen im Bauwesen nehmen vermehrt den Gemeinschaftsgedanken wieder auf. Neue Bündnisse, Kollektive oder genossenschaftsähnliche Konstruktionen werden geschlossen. Was heißt es, heute für das Gemeinwohl als und für die Gemeinschaft im Stadt-Land-Konflikt zu bauen?

▣ Gastprof. **Kerstin Faber**, Urbanistin, Transformationsmanagerin für Bestandserhaltung und Umbaustategien, Bundesstiftung Bauakademie, Berlin

Hessischer Architektentag 2024

Gemeinschaftlich Bauen – Dritte Orte für Stadt und Land

Wann: Donnerstag, 31. Oktober 2024, 9:00 – 16:00 Uhr (Einlass ab 8:00 Uhr)

Wo: Casals Forum, Kronberg im Taunus

Anmeldung und Informationen:

📄 www.hessischer-architektentag.de

▣ **Andrea Hofmann**, Dipl.-Ing., Mitbegründerin Kollektiv raumlabor, Berlin

▣ **Tabea Michaelis**, Landschaftsarchitektin, Partnerin und Projektleiterin Studio Dietikon, Büro denkstatt sàrl, Basel

Statement

The Happiness Report – Greetings from Finland
Tommy Lindgren, Architekt, Lecturer, Department of Architecture, Aalto-Universität, Helsinki
Im Gespräch II

Gerhard Greiner, Präsident AKH
Moderation:

Prof. Dr. Andres Lepik, TU München

Der Hessische Architektentag 2024 findet im Rahmen der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 zum Thema Design for Democracy. Atmospheres for a better life statt. ▣



Architekturkooperative auf gutem Weg

Wem stehen die Gebäudedaten zu, woher kommen sie und wer darf sie wie weiterverwenden? Mit den steigenden Anforderungen für nachhaltiges Planen und Bauen werden Gebäudedaten nicht nur für Ökobilanzen und Kreislaufwirtschaft kritische Parameter, sondern auch für alle Beteiligten von Planungs- und Bauprojekten. Mit der Frage, wie mit diesen Daten zukünftig umgegangen werden soll, beschäftigt sich die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen schon seit Längerem. Auf Initiative der AKH etablierten die drei

Kammern in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg eine Steuerungsgruppe zur Gründung einer Architekturkooperative (ARKO).

„Zukünftig wird jedes Gebäude eine Ökobilanz sowie ein Gebäudedatenlogbuch haben, die es über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Für kreislaufwirtschaftliches Bauen ist die Erfassung dieser Daten unerlässlich, denn wenn wir verstärkt mit vorhandenen Ressourcen bauen, müssen wir wissen, wo und wie sie verbaut sind. Mit der Gründung der Architekturkooperative erreichen wir einen bedeutenden Meilenstein“, erläuterte

Dr. Martin Kraushaar, Hauptgeschäftsführer der AKH und einer der Hauptinitiatoren der ARKO.

Ziel der Architekturkooperative ist es, eine Produktions-, Nutzungs- und Verwertungsgemeinschaft für Planungsdaten zu verwirklichen, die der Architektenschaft auch künftig die Souveränität im Umgang mit ihren Daten sichert. In der Genossenschaft können Daten zum Wohle aller geteilt werden, während zugleich die Selbstbestimmung und der Wettbewerbsgedanke im eigentlichen Entwurfsbereich, Planungs- und Bauleitungsbereich bestehen bleiben. Der Ursprungsgedanke der Hilfe zur Selbsthilfe stammt vom Vorbild des Baukosteninformationszentrums (BKI).

Die Kooperative tritt an keiner Stelle in Konkurrenz zu Kammermitgliedern sondern hat den Auftrag, ein digitales Ökosystem, eine Art immaterieller Infrastruktur, bereitzustellen. Damit entlastet sie gerade kleinere und mittlere Büros perspektivisch davon, sehr viel Zeit und Geld in Datenschnittstellenmanagement zu stecken. Das Vorbild ist bis zu einem gewissen Grad die DATEV e. G. Außerdem zeigt sich, dass derzeit sehr viele vergleichbare Datentreuhand-Gründungen in Genossenschaftsform auch in anderen Wirtschaftszweigen stattfinden. Das Land Baden-Württemberg fördert vergleichbare Ansätze zur gemeinwohlorientierten Dateneinfaltungsinfrastruktur auch in dem Zusammenschluss der KI-Allianz Baden-Württemberg e. G.

Die Architekturkooperative befindet sich in der Konzeptionsphase, die in eine Gründungsphase münden soll. Die Steuerungsgruppe kam am 20. August 2024 im Haus der Architekten in Wiesbaden zusammen, um die nächsten Schritte zu beraten.

Am Treffen der ARKO-Steuerungsgruppe nahmen teil:

- Jens Bredehorn, GF vrame consult gmbh
- Claudia Franz, Ferdinand-Steinbeis-Institut
- Dirk Hennings, Dirk Hennings Beratung
- Berenike Holst, AKH
- Lisa Knieper, Mitglied der Vertreterversammlung der AKH
- Jörg Krämer, Vorstandsmitglied AKH
- Dr. Martin Kraushaar, HGF AKH
- Markus Lehrmann, HGF AK NW
- Helge Meyer, Helge Meyer Beratung
- Martin Müller, mfm-plan
- Matthias Pfeifer, RKW Architektur+, Vorstandsmitglied AK NW
- Gertrudis Peters, Stv. HGF AKH
- Nertila Sadikaj, AK BW
- Dr. Sarah Versteil, Justiziarin AK NW
- Stephan Weber, AAg Architekten GmbH, Vizepräsident AK BW
- Tobias Wöll, BKI
- Holger Zimmer, A-Z Architekten BDA, Vizepräsident AKH



Foto: AKH

AKH-Schriftenreihe

Sustainability Paper 5: Holzbauoffensive Hessen gemeinsam starten

Der Klimaplan Hessen sieht Klimaneutralität für das Land bis 2045 vor. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um 65 Prozent und bis 2040 sogar um 88 Prozent reduziert werden. Ein wichtiger Baustein hierbei ist die Transformation des Gebäudesektors. Nachwachsende Rohstoffe bieten bei der Reduktion klimaschädlicher Treibhausgasemissionen ein enormes Potenzial. Folgerichtig wurde im Frühjahr 2023 die Förderung des Holzbaus im Rahmen einer Holzbauoffensi-



ve in das Maßnahmenpaket des Klimaplans Hessen integriert. Die Holzbauoffensive hat zum Ziel, die Holzbauquoten im Wohnungs- und Nicht-Wohnungsbau bis 2030 zu steigern.

In einem ersten Schritt trafen sich die Akteure der Wald-, Forst- und Holzwirtschaft, der Immobilienwirtschaft, der Planung, Forschung und Lehre sowie von Verwaltung und Politik am 26. April 2024 im Forstlichen Bildungszentrum Weilburg. Die Ergebnisse dieser Auftaktver-

anstaltung sind in Band 5 "Holzbauoffensive Hessen gemeinsam starten" der AKH-Schriftenreihe Sustainability Paper dokumentiert. □

Das Sustainability Paper 5: „Holzbauoffensive Hessen gemeinsam starten“ kann kostenfrei als PDF von der Kammerwebsite heruntergeladen oder als Printausgabe für einen Unkostenbeitrag von fünf Euro per E-Mail an info@akh.de bestellt werden.

📄 www.akh.de/publikationen

Das neue Büroverzeichnis der AKH ist online

Viele neue Gestaltungsmöglichkeiten für die digitale Visitenkarte der Büros

Die AKH wird regelmäßig von potenziellen Bauherren kontaktiert, die in ihrer Region oder für eine spezielle Planungsaufgabe einen Architekten oder eine Architektin suchen. Hier bietet das Büroverzeichnis der AKH mit den damit verbundenen Filterfunktionen eine sehr gute erste Orientierung. In den vergangenen Monaten hat die Kammer

das Büroverzeichnis umfassend sowohl technisch als auch inhaltlich modernisiert. Das jetzt freigeschaltete neue Büroverzeichnis bietet interessante Möglichkeiten, mit Projektbildern, Wettbewerbs- und Auszeichnungserfolgen, Impressionen aus dem Büro, Kurztexten zur Bürophilosophie u.a. eine visuelle Visitenkarte des Büros zu gestalten. Die Systematik der Tätigkeitsschwerpunkte als Grundlage für die Architektensuche im Büroverzeichnis wurde maßgeblich überarbeitet und bildet eine Vielzahl neuer Berufsaufgaben ab. Das Verzeichnis ist klar strukturiert, mit einer zeitgemäßen und benutzerfreundlichen Oberfläche. Dies gilt auch für die Frontendarstellung der Büroprofile auf unterschiedlichen Endgeräten durch „responsive design“.

Nutzen Sie die Möglichkeit, potenziellen Auftraggebern die Leistungsfähigkeit Ihres Büros vorzustellen und melden Sie Ihr Büro im neuen Büroverzeichnis an! □

Das neue Büroverzeichnis finden Sie hier:

📄 <https://www.akh.de/bueroverzeichnis>

Die Anmeldung zum Büroverzeichnis erfolgt im neuen Portal der AKH:

📄 <https://www.akh.de/mitgliedschaft/eintragung-in-das-bueroverzeichnis>

IMPRESSUM

Herausgeber: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Gerhard Greiner, Präsident
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugarbi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.



1. Preis: GrünPlan Landschaftsarchitekten BDLA PartGmbH Jöris, Krannich, Schulz mit MOSAIK architek:innen bda Marlow, Maurer, Uetzmann, Vogt, Wilhelmssen Part mbB für Architektur, Innenarchitektur und Stadtplanung und PVB Planungsgesellschaft Verkehrsbau mbH, alle Hannover

Einladendes Entrée

Umgestaltung des ehemaligen Busbahnhofs in Eschwege

Text: Lena Pröhl

Die Stadt Eschwege im nordhessischen Werra-Meißner-Kreis plant eine umfassende Neugestaltung des östlichen Stadteingangs. Die öffentlichen Grün-, Verkehrs- und Parkplatzflächen des ehemaligen Busbahnhofs sollen dabei so umgestaltet und neu geordnet werden, dass eine eindeutige und einladende Eingangssituation in die Altstadt entsteht. Neben der Schaffung attraktiver Aufenthaltsangebote und der Entsiegelung von Flächen sollen auch die Orientierung und Verkehrssicherheit für die Querung der Wiesenstraße Richtung Werrabrücke und Frei-

zeit- und Sportgelände Torwiese verbessert werden. Darüber hinaus waren exemplarische Lösungen für die derzeitigen städtebaulichen Strukturen und die künftige Entwicklung als Quartier mit Mischnutzung gefordert. Gestaltungsvorschläge lieferte nun ein nichtoffener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil, den BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung aus Frankfurt am Main betreute.

Für ihren konsequenten, geradezu radikalen Entwurf wurden GrünPlan Landschaftsarchitekten (Hannover) mit dem ers-

Fachrichtung:

Landschaftsarchitektur, Stadtplanung

Wettbewerbsform:

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Wettbewerbsbetreuung:

BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung, Frankfurt am Main

Ort: Eschwege

Auslober: Kreisstadt Eschwege

Preisrichter*innen:

Johannes Cox (Vorsitz), Prof. Ulrike Beuter, Prof. Thomas Meurer, Burkhard Horn, Alexander Heppe, Philipp Heinrichs, Dieter Kühnemund



2. Preis: QUERFELDEINS | Landschaft | Städtebau | Architektur Partnerschaftsgesellschaft von Landschaftsarchitekten, Stadtplanern und Architekten Grosskopf-Stöcker-Fischer mbB, Dresden

ten Preis prämiert. Leitidee ist die Reduzierung der Verkehrsflächen und damit des Durchgangsverkehrs zugunsten durchgängiger Freiflächen. Dabei wird die Fahrstraße an die neue Stadtkante verlegt; die Wallanlagen werden mit dem Grünzug an der Torwiese verknüpft. So entsteht ein großzügiger Freiraum zwischen Altstadt und Werra. An zentralen Stellen werden kleinere Platzbereiche eingeflochten, die Stadteingänge und Flussnähe betonen sowie Orientierung schaffen. Auch das neue Holzdeck an der Werra wurde gelobt. Die Neubebauung nimmt die historische Stadtkante auf, konnte jedoch nicht gänzlich überzeugen. Während Dichte und Architektursprache kritisch gesehen wurden, wurde die Maßstäblichkeit, die sich an der Bestandsbebauung orientiert und diese zu großen Clustern zusammenfügt, positiv bewertet. Durch die dreigeschossige Hofbebauung mit giebelständigen Häusern wird ein kleiner Quartiersplatz geschaffen. Das denkmalgeschützte Speichergebäude erhält zur Straße Brühl einen Kopfbau. Insgesamt überzeugte der Entwurf, der der Stadt Eschwege neue Wege in Bezug auf die Herstellung eines überzeugenden Stadt- und Freiraums ermöglicht, die Jury durch seine konzeptionelle Radikalität.

Die zweitplatzierte Arbeit von QUERFELDEINS (Dresden) betont gekonnt die verschiedenen Eingangssituationen, definiert Blickachsen und leitet die Besucher in

werden durch Vegetationsinseln nachvollziehbar begrenzt. Die Bepflanzung mit mehrjährigen, standortgerechten Stauden und klimaresilienten Gehölzen ermöglicht eine pflegeleichte Weiterentwicklung der Grünflächen. Die im Ideenteil vorgeschlagene Fassadengestaltung und Gliederung der Gebäude an der Altstadtseite sowie die verschiedenen atmosphärischen Höfe konnten ebenfalls überzeugen. Der Arbeit gelingt die gewünschte Betonung der Stadteingänge und die Steigerung der Aufenthaltsqualität, sowohl verkehrlich als auch klimatisch. Lediglich die Wiesenstraße erscheine hinsichtlich Trennwirkung und Querung noch zu breit.

Der drittplatzierte

die Stadt. Besonders der Stadteingang Brühl wurde gelobt. Der grüne Wall um die Stadt wird durch grüne Inseln mit Wiesen und Bäumen nachgezeichnet; Wegeverbindungen und Beziehungen sind darin schlüssig entwickelt. Spiel- und Aufenthaltsflächen orientieren sich zur Altstadt-

Entwurf von lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner (München) zeichnet den ursprünglich geschlossenen Altstadtmauerring mit Neubauten und Mauern nach und ergänzt den Altstadtblock somit wieder zu einer stadträumlich ablesbaren Einheit. Durch eine Folge von Plätzen, Gassen und kleinen Toren entsteht ein Binnenbereich, der sich gut in den Bestand einfügt. Hochpunkte im Süden und Norden des Plangebietes markieren die Stadteingänge. Die Straße hinter der Mauer wird als Erschließungsweg aktiviert, die Wiesenstraße in der Breite reduziert und als langsamer Fahrbereich ausgebildet. Dazwischen entsteht ein differenzierter Freiraum: Im Süden wird ein Grünraum mit Freizeitfunktionen vorgesehen, im Norden ein großzügiger Uferplatz. Die im Ideenteil vorgeschlagenen Flachdächer der Neubauten wurden kritisch gesehen. Die Arbeit liefert vielfältige positive Impulse, die jedoch im Detail Verbesserungspotenzial ausweisen, so das Juryfazit.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Frankfurter Landschaftsarchitekten Johannes Cox empfahl der Stadt Eschwege, den Siegerentwurf der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen. □



3. Preis: lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München mit ambrosius blanke verkehr.infrastruktur, Bochum

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Oktober:

- Ideen für den Entwicklungsbereich Stadtteil Ostfeld mit ca. 450 ha Gesamtfläche in Wiesbaden

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die AKH (E-Mail: vv@akh.de) www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen

Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau

Werterhalt und Transformation

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft beleuchtet der Kompaktkongress „Werterhalt und Transformation“ aus der Reihe „Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau“ die neuen komplexen Aufgaben aller Beteiligten im Umgang mit der bestehenden Bausubstanz im Pflege- und Klinikbereich sowie die räumlichen Bedürfnisse der Nutzenden. Die Veranstaltung ist ein Forum für Architekt*innen und Krankenhausplaner*innen, Bauherr*innen und Investor*innen sowie Vertreter*innen öffentlicher und privater Krankenhausträger*innen und Vertreter*innen aus Politik, Betriebsorganisation und Planung.

Mit Beiträgen u. a. von:

- **Ingo Kanehl**, Dipl.-Ing. Architekt, ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH, Köln
- **Liesbeth van Heel**, MSc. senior policy advisor & researcher, Erasmus MC, Rotterdam (NL)

- **Willemineke Hammer und Leonie Grootveld**, EGM architects, Dordrecht (NL)
- **Frank Roskothen**, dipl. Architekt, Roskothen Architekten SIA, Rapperswil (CH)
- **Georg Graetz**, Dipl.-Ing. Architekt, GRAETZ Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
- **Pascal Müller**, dipl. Arch., Müller Sigrist Architekten AG, Zürich (CH)
- **Thomas Hasler**, Prof. Dr. Architekt, Stauer & Hasler Architekten AG | BSA SIA, Frauenfeld (CH)

Moderation: **Petra Wörner**, Dipl.-Ing. Architektin, wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh, Frankfurt a. M.

Einige Vorträge werden in englischer Sprache gehalten; es wird hierfür keine Simultanübersetzung angeboten. □



Werterhalt und Transformation

Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau 2024

Wann: Donnerstag, 28. November 2024

Wo: Haus der Architekten, Wiesbaden

Weitere Informationen in Kürze:

📄 www.akh.de/gesundheitsbau

Transformationswerkstatt

Kammer der Zukunft

Der Vorstand sucht den direkten Austausch zu den Mitgliedern der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und bereitet aktuell mehrere Gesprächsrunden vor. Diese persönlichen Gespräche finden im Rahmen von Transformationswerkstätten in den verschiedenen Regionen Hessens statt. Bei drei Terminen in Nord-, Mittel- und Südhessen wird es darum gehen, wie der Berufsstand die Transformation bewältigen kann.

Alle Kammermitglieder erhalten eine Einladung zur Transformationswerkstatt in „ihrer“ Region. Die Termine sind:

□ **Dienstag, 19. November 2024**

Kassel, Hallenbad Ost

□ **Dienstag, 3. Dezember 2024**

Darmstadt, Kunsthalle

□ **Dienstag, 14. Januar 2025**

Marburg, Loksuppen

Der Beginn der Transformationswerkstätten ist jeweils für 17 Uhr geplant.

Auf der Agenda stehen

- Leichter arbeiten? (Digitalisierung | Bürokratieabbau)
- Besser planen und bauen (Nachhaltigkeit | Klimaschutz und Ressourcenschonung)

- Vernetzt durchstarten (Nachwuchsförderung | Neue Formen der „Planungsarbeit“)

Auf Basis der Ergebnisse der Transformationswerkstätten wird der Vorstand bei seiner Klausur Ende Januar 2025 die strategische Ausrichtung der Kammeraktivitäten für die nächsten Jahre besprechen und diese Ideen dann mit der Vertreterversammlung diskutieren.

Der Vorstands freut sich auf den Austausch mit Ihnen und Ihre Anregungen. Merken Sie sich den Termin „Ihrer“ Region gerne schon einmal vor. Sie erhalten rechtzeitig eine entsprechende Einladung. □

Ausgewählte Seminare Oktober 2024

Planung und Gestaltung

Circular Economy: Was ist möglich?

Was sind die Möglichkeiten und Chancen der Umsetzung von Kreislaufwirtschaft im Bauen? Und wie kann die Umwandlung von gebrauchten Bauabfällen in wiederverwertbare Baustoffe unter gesetzlichen Regelungen sowie Vorschriften zu Garantie und Gewährleistung erfolgen? Das Seminar fokussiert einerseits auf die Möglichkeiten zur Unterstützung und Antreibung der Kreislaufwirtschaft durch die Architektur und zeigt mögliche Ansätze auf. Darüber hinaus werden die Ansätze zur Beförderung der Kreislaufwirtschaft mit einem Fokus auf mögliche Baustoffe sowie architektonische Beispiele beleuchtet.

Themen:

- Rechtsgrundlagen für die Wiederverwendung und -verwertung
- Auswirkungen auf die Umweltwirkung durch Recycling
- Baumassen mit relevanten Stoffströmen für die Wiederverwendung
- Beispielprojekte für die Wiederverwendung von Baustoffen

Denn es zeigt sich, dass Kreislaufwirtschaft neben einem hohen ressourcentechnischen Wert auch gestalterischen Mehrwert bedeuten kann.

Referent Dr.-Ing. Martin Zeumer, Architekt, Darmstadt

Termin Donnerstag, 10.10.2024, 09:30 – 13:00 Uhr

Fortbildungspunkte 4

Ort Online

Planungs-, Bau- und Projektmanagement Datenmanagement für Architekt*innen – Digitalisierung oder das Architekturbüro 4.0

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat in Architekturbüros der Umgang mit Daten das analoge Bearbeiten von Projekten abgelöst. Ist diese Entwicklung abschließend vollzogen? Haben die Auswirkungen der Pandemie tatsächlich dazu geführt, dass die Online-Tätigkeit in Architekturbüros funktioniert? Noch immer sucht jeder Mitarbeitende durchschnittlich fünf Stunden in der Woche nach Vorgängen und Informationen. Wie können diese Effizienzverluste

verringert oder im besten Fall vermieden werden?

Ein Blick in die Projektwelt zeigt, dass digitale Technologien, Plattformen sowie Hard- und Software bereitstehen und in der Abwicklung von Projekten genutzt werden. Aber haben sich durch den Umgang mit den digitalen Medien auch die Arbeitsweisen und die Zusammenarbeit maßgeblich verändert bzw. angepasst? Wie ist es um die Effizienz im Umgang mit digitalen Informationen bestellt? Tatsächlich bestehen in diesen Bereichen die größten Defizite.

Durch mobiles, also dezentrales Arbeiten werden eine gezielte Kommunikation sowie ein einheitlicher und zentraler Umgang mit Daten auf der Basis gemeinschaftlicher Regeln unabdingbar. Nachdem also der grundsätzliche Schritt in die Digitalisierung erfolgt ist, müssen Architekturbüros in einem zweiten Schritt eigenes Know-how im digitalen Management aufbauen, um das Handeln und das Benennen von Daten zu regeln. Ergänzend müssen funktionierende Datenstrukturen Einsatz finden, um den Aufwand und mögliche Fehler aus der Ablage und dem Suchen von Daten zu minimieren. Im Ergebnis erzeugt die Erhöhung der Genauigkeit im Umgang mit Daten eine Steigerung der Verbindlichkeit im Projekt und somit mehr Sicherheit in der Projektabwicklung und die Effizienz steigt.

Inhalte:

- Grundlagen der Digitalisierung
- Status im Architekturbüro
- Digitale Abläufe und Prozesse
- Kommunikation in der Digitalisierung
- Informationsmanagement
- Datenmanagement Teil 1 – Einheitliche Regeln
- Datenmanagement Teil 2 – Dateinamen-ID
- Datenmanagement Teil 3 – funktionierende Datenstrukturen
- Aufbau und Anwendung im Architekturbüro

Referent Horst Keller, Dipl.-Ing. (FH), Koblenz am Rhein

Termin Mittwoch, 23.10.2024, 09:30 – 17:00 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Online

Planung und Gestaltung

Konzepte der Klimaanpassung – blaue, graue, grüne und weiße Stadt

Strategien, Maßnahmen und Instrumente in Stadtplanung und Architektur

Der Klimawandel macht sich trotz Anstrengungen im Klimaschutz immer stärker bemerkbar. Hitzewellen mit heißen Tagen und tropischen Nächten sowie Starkregen- und Hochwasserereignisse nehmen zu und wirken sich bereits heute negativ auf die Wohn- und Arbeitsbedingungen in den Städten aus. Von daher stehen Stadtplaner*innen und Architekt*innen in der Verantwortung, vorbeugend mit Klimaanpassungskonzepten und Maßnahmen auf den Klimawandel zu reagieren. Thematischer Schwerpunkt des Seminars sind planerische Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit zunehmenden Hitzebelastungen in der Stadt. Maßnahmen der grünen Stadt (mehr Grünanteil), blauen Stadt (mehr Wasser in der Stadt), grauen Stadt (mehr Verschattung) und weißen Stadt (Abstrahlung durch Albedo-Effekt) werden beispielhaft vorgestellt. Des Weiteren wird aufgezeigt, wie die vorhandenen Planungsinstrumente für die Umsetzung der Klimaanpassungsziele genutzt werden können. Dazu werden Anwendungsbeispiele aus einzelnen Städten herangezogen. Die Betrachtung richtet sich auf alle räumlichen Maßstabebenen von der Gesamtstadt bis zum Stadtquartier. Das Seminar ist als Grundlagenseminar konzipiert.

Inhalte:

- Folgen des Klimawandels in Städten
- Gesetzliche Anforderungen und Rahmenbedingungen
- Stadtklimatische Grundlagen
- Maßnahmen der Klimaanpassung in Städtebau und Architektur
- Umsetzung der Klimaanpassung in der Planungspraxis
- Beispiele der Klimaanpassung in Pilotstädten
- Literaturempfehlungen
- Schlussdiskussion

Referent*innen Prof. Dr.-Ing. Detlef Kurth, Stadtplaner SRL DASL, Berlin, Dr.-Ing. Nicole Baumüller, Stadtplanerin, Stuttgart

Termin Freitag, 25.10.2024, 09:30 – 17:00 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Online

Seminarprogramm Oktober 2024 – November 2024

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 173845 | Telefax 0611 173840 | akademie@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
Tagungen			
31. Oktober 2024 Casals Forum Kronberg im Taunus	Hessischer Architektentag Gemeinschaftlich Bauen – Dritte Orte für Stadt und Land	6 Punkte	139,- / 219,- / 89,-
14. November 2024 Alfred-Wegener-Schule (AWS), Kirchhain	Schule als offene Struktur? Lernorte der Zukunft aus pädagogischer, architektonischer und kommunalpolitischer Sicht	5 Punkte	
28. November 2024 AKH Wiesbaden	Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau – Werterhalt und Transformation	8 Punkte	239,- / 339,- / 179,-
Planung und Gestaltung			
02. Oktober 2024 Online	Tagespflege planen und gestalten – ein teilstationäres Betreuungsangebot	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
07. Oktober 2024 AKH Wiesbaden	Farbe in der Architektur	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
08. Oktober 2024 AKH Wiesbaden	Bauen für ältere Menschen – Bedarfsgerechte Wohn- und Betreuungskonzepte	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
10. Oktober 2024 Online	Circular Economy: Was ist möglich?	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
25. Oktober 2024 Online	Konzepte der Klimaanpassung – blaue, graue, grüne und weiße Stadt	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
11. November 2024 Online	Basiswissen: Barrierefreies Planen und Bauen	8 Punkte	169,- / 299,- / 99,-
18. und 19. November 2024 Online	Die wasserbewusste Stadt – Stadtgrün und Wasser als Bausteine klimaangepasster Quartiere	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
18. November 2024 AKH Wiesbaden	Farbe und Arbeitswelten	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
25. November 2024 AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Weniger ist mehr – Suffizienz als Herausforderung und Chance	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
Technik, Aus- und Durchführung			
21. Oktober 2024 Online	Bauen im Bestand – Grundlagen zum klimaneutralen Gebäudebestand	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
07. November 2024 Online	Konzeption von Abbruchmaßnahmen – Schadstoffe beim Rückbau von Gebäuden	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
07. November 2024 Online	Gebäudeintegrierte Photovoltaik – Konzepte für Null- und Plusenergiegebäude und -quartiere	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
12. November 2024 Online	Basiswissen: Haustechnik aktuell: Sanitärtechnik – Know-how für Planung und Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
13. November 2024 AKH Wiesbaden	Basiswissen: Baulicher Brandschutz – nach der Hessischen Bauordnung	8 Punkte	199,- / 299,- / 99,-
14. November 2024 Online	Potenziale nutzen – Aufstockung durch moderne Holzbauweisen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
15. November 2024 Online	Schallschutz im Wohnungsbau – Städtebauliche und architektonische Lösungsansätze	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
26. November 2024 Online	Fenster und Türen im Alt- und Neubau	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
Planungs- und Baurecht			
09. Oktober 2024 Online	Einstieg in das Vergaberecht	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
23. Oktober 2024 Online	Das aktuelle Gebäudeenergiegesetz sowie Neuerungen zur Förderung „Klimafreundlicher Neubau“	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
24. Oktober 2024 Online	Das neue Gebäudeenergiegesetz GEG – Auswirkungen auf die Planungspraxis	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
05. November 2024 Online	Lehm-Trockenbaukonstruktionen für Neubau und Bestand	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
15. November 2024 Online,	Rechtliche Fragen und Fallstricke beim Bauen im Bestand	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
20. November 2024 AKH Wiesbaden	Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick – auch für Praxiseinsteiger*innen	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
25. November 2024 Online	Basiswissen: Regelwerke für das Planen und Bauen im Überblick	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
07. Oktober 2024 Online	Praxisseminar Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
08. – 09. Oktober 2024 Online	Intensiv-Training: Kostenrahmen, -schätzung und -berechnung mit dem BKI-Kostenplaner	8 Punkte	199,- / 319,- / 159,-
04. November 2024 Online	Praxisreport: Bauen ohne Nachträge – Bauvorhaben kostensicher durchführen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
06. November 2024 Online	Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
12. November 2024 AKH Wiesbaden	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf Baustellen	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
19. November 2024 Online	Basiswissen: Bauüberwachung für Landschaftsarchitekt*innen	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
27. November 2024 Online	Basiswissen: Flächenberechnung von Hochbauten	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
01. – 02. Oktober 2024 Online	Hard Skills – Projektmanagement-Tools für Architekt*innen und Ingenieur*innen	16 Punkte	339,- / 539,- / 259,-
16. Oktober 2024 Online	Bauherrenmanagement – Bauherr*innen gezielt integrieren und koordinieren	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
23. Oktober 2024 Online	Datenmanagement für Architekt*innen – Digitalisierung oder das Architekturbüro 4.0	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
04. und 05. November 2024 Online	Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen	16 Punkte	389,- / 619,- / 309,-
06. November 2024 Online	Intensiv-Training: Nachhaltige Unternehmensführung in der Praxis	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
11. November 2024, AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Agil und Lean im Planungsbüro	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
18. November 2024 Online	Intensiv-Training: Büromanagement – Wie Sie Ihr Büro zum Erfolg führen	8 Punkte	199,- / 319,- / 159,-
Immobilienökonomie			
13. November 2024 Online	Wirkungsorientiertes investieren – Impact Investing als Anlagebeispiel am Beispiel Wohnen	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
21. und 22. November 2024 Online	Professionelle Wohnraum- und Gewerbemietverwaltung für Architekt*innen	16 Punkte	339,- / 539,- / 259,-
Kommunikation			
22. Oktober 2024 Online	Effektives Büromarketing in sozialen Netzwerken – Social Media für Architekt*innen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
08. November 2024 Online	Planung von Leit- und Orientierungssystemen	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
22. November 2024, insgesamt 4 Seminartage im Zeitraum bis 13.12.2024, Online	Vertiefung Deutsch für Architekt*innen – Vom Entwurf bis zur Baustelle	16 Punkte	339,- / 539,- / 259,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung